

## Güstrower Anzeiger

## Mitteilungen

Frühlingsfest  
in Langhagen

**LANGHAGEN** Zum Frühlingsfest lädt die Evangelische Johannes-Schule Langhagen am Sonnabend, dem 23. April, in die Sporthalle der Schule ein. Von 14 bis 17 Uhr erwartet die Besucher ein vielfältiges Programm. Dazu gehören u. a. Spiele, eine Bastelstraße, ein kulturelles Programm der Schüler ab 14.30 Uhr, Frühlingsgesänge sowie weitere Überraschungen. Darüber hinaus besteht für Besucher die Möglichkeit, die Schule in Augenschein zu nehmen und mit Lehrern und Eltern ins Gespräch zu kommen.

Vortrag über  
alte Baumeister

**GÜSTROW** Am Donnerstag laden die Goethe-Ortsvereinigung und die Volkshochschule Güstrow zu dem Vortrag „Dem Geheimnis der alten Baumeister auf der Spur – eine Reise um die Welt“ ein. Der Vortrag in der Kreisvolkshochschule beginnt um 19 Uhr.

Geboren im  
falschen Körper

**GÜSTROW** Die Selbsthilfegruppe „Transidentität“ trifft sich am Donnerstag um 17 Uhr in der Güstrower „Villa Kunterbündnis“, Am Pferdemarkt 56, zum Erfahrungsaustausch. Mit den Gruppentreffen finden Transgender und Angehörige eine Anlaufstelle, bei denen sie Beratung und Begleitung erhalten. Betroffene, die ebenfalls den Austausch mit Gleichgesinnten wünschen, sind dazu eingeladen. Die Gruppengespräche sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht. Infos unter Telefon 03843/693151.

## „Die Hüter des Nebelschatzes“

Roland Blum beendet in dieser Woche seine Dreharbeiten zu der ZDF-Dokumentation / Gestern Güstrower Schlossquell besucht

**GÜSTROW** „Die Hüter des Nebelschatzes“ – ein Dokumentarfilm von Roland Blum – über die Nebel ist im Kasten. Das ZDF sendet den 30-minütigen Streifen am 22. Mai, 16.30 Uhr, am Tag der Biodiversität (Artenvielfalt) in seiner Reihe „planet e.“

Blum will verdeutlichen, wie sich um die Wasserqualität eines der artenreichsten Gewässer im Norden Deutschlands gekümmert wird. Blum hat recherchiert, dass es rund 30 Fischarten in der Nebel gibt, darunter die Flussmuschel und das Neunauge. „Ein Beweis für die vorzügliche Qualität des Nebel-Wassers sind auch die Süßwasser-Schwämme im Durchbruchstal bei Serahn“, sagt Blum. Genauso wichtig ist die Bedeutung der Nebel für das Trinkwasser der Hansestadt Rostock. Blum: „38 Prozent des Warnow-Wassers kommen aus der Nebel. Allein daraus ergibt sich die Bedeutung für eine hohe Wasserqualität.“

**Sendetermin am  
22. Mai um 16.30 Uhr**

Der Dokumentarfilmer spannt den Bogen seiner Arbeit von der Wende, über die Veränderungen in den vergangenen Jahren bis zu aktuellen Belastungen der Fisch- und Landwirtschaft durch Mas-sentierhaltung, Insektizide, Pestizide, Kunst-Dünger und Monokulturen wie Mais. Blum will wissen, ob sich die Nebel unter diesen Bedingungen mit ihrem Reichtum weiter behaupten und „ordentliches Trinkwasser“ für Rostock sichern kann. „Ich bin nicht ver-messen, etwas zu verlangen. Aber ich möchte mit dem Film auf die Pflicht und Verantwortung für das Wasser als wertvollstes Gut des Menschen für das Leben hinweisen“, nennt er das wichtigste Ziel des Dokumentarstreifens.



Die Crew der ZDF-Doku über die Nebel drehte gestern bei Schlossquell: Tobias Schinko, Roland Blum und Raffael Müller (v.l.)

Dafür weilte der national und international bekannte Filmemacher mit seinem Team, zu dem Kameramann Raffael Müller und Toningenieur Tobias Schinko gehören, innerhalb eines Jahres an 25 Drehtagen an der Nebel (wir berichteten), von den Quellseen im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide, über die Warnow bis in die Hansestadt Rostock. Er drehte in der Teichwirtschaft Dobbin, im Landwirtschaftsbetrieb Baldermann in Dobbin, mit Schülern im Nebel-Durchbruchstal und unternahm eine Bootstour mit dem Elektro-Trimaran auf der weitestgehend naturbelassenen Warnow von Bützow nach Schwaan. Am vergangenen Wochenende weilte er im Wildpark Güstrow. Hier traf er an der Fisch-treppe und im Aqua-Tunnel wieder mit den Krakower Schülern zusammen. Sonnabend besuchte er mit Krakows Bürgermeister Wolfgang Geistert in Groß Babelin den



Nebel und Warnow wecken Begehrlichkeiten, z.B. eine Schiffsverbindung von Bützow über Schwaan nach Rostock. Das lässt der Naturschutz bisher nicht zu. FOTOS: HANS-JÜRGEN KOWALZIK

neuen Standort eines Wasserwerkes. „In Krakow am See sind die Brunnen zwar noch nicht so belastet, dass sie geschlossen werden müssen. Aber das neue Wasserwerk ist eine notwendige Investition in die Zukunft“, erfuhr er.

Besonders in Krakow am See muss Blum an die Wendezeit zurückdenken, als er für seinen ZDF-Film „Seen und Aaleen“ sowie seinen Fernseh- und Kino-Film „Mitgift“ dreh-

te, wie das Abwasser ungeklärt in den Krakower See lief bzw. am See die Mechanischen Werkstätten eine Lackiererei betrieben. Das gehört allerdings längst der Vergangenheit an und zählt zu den messbaren Erfolgen entlang des Flusses.

Gestern war Roland Blum bei Güstrower Schlossquell und erfuhr, dass es zwischen der Nebel und dem Grundwasserleiter und zu den acht Brunnen des Betriebes in bis zu 60

Metern Tiefe keine direkte Verbindung gibt. Unabhängig davon versicherte Juliane Daum, Leiterin der Qualitätssicherung, dass täglich, ja stündlich bei jeder neuen, abgefüllten Charge Kontrollen stattfinden würden.

Die letzten Drehtage hat die Blum-Crew ab Freitag an der neuen Fischauftiegsanlage in Parum und bei den Müritzfischern auf dem Krakower See.

Dort werden zwei Protagonisten dabei sein, die Blum über den gesamten Film begleitet haben: Sebastian Lorenz, Krakower Vogelkundler und Geowissenschaftler, und Volker Thiele, Geschäftsführer von „biota“ Bützow und Spezialist für Fischauftiegsanlagen. Blum: „Sie zeigen, dass sich einzelne Menschen sowie Firmen und Behörden für die Nebel engagieren. Das muss auch sein, denn eine ver-seuchte Nebel wäre für die Fische und das Trinkwasser in Rostock eine Katastrophe.“

Hans-Jürgen Kowalzik

## Leerstand brennt Kleingärtnern unter den Nägeln

Vorstände der Kleingärtnerverbände aus Güstrow und Parchim diskutierten mit Landtagsabgeordneten

## GÜSTROW/BAD DOBERAN

Mitglieder der geschäftsführenden Vorstände des Kreisverbandes der Gartenfreunde Güstrow sowie des Regionalverbandes der Gartenfreunde Parchim diskutierten jetzt mit Stefanie Drese, Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Kleingartenpolitik, in Bad Doberan über aktuelle Probleme im Kleingartenwesen. Die beiden Verbände kooperieren seit 2007. Eine der Aufgaben dieser engen Zusammenarbeit ist der gemeinsame Auftritt gegenüber den Landtagsbehörden und -fraktionen, inklusive der Landesregierung.

Bei dem Gespräch ging es um die bessere Vertretung der rund 7000 Kleingärtner im Landeskleingarten-ausschuss, um die Förderpolitik



Kleingartenpolitik im Fokus: Stefanie Drese diskutierte mit dem Vorständen aus Güstrow und Parchim. Horst Arndt (2. v.r.) sprach sich gegen neue Gebühren für Kleingärtner aus. FOTO: MICHAEL-GÜNTHER BÖLSCHKE

der Ehrenamtsstiftung sowie um die Probleme im Zusammenhang mit dem immer größer werdenden Leerstand in manchen Vereinen. „Wir müssen nicht nur über die Seniorengärten und über die hohe Altersstruktur in den

Vereinen reden, sondern darüber, wie man das Kleingärtnerwesen attraktiver gestalten kann“, sagte der Güstrower Kreisvorsitzende Horst Arndt. Dazu sei es sehr wichtig, auch die Kosten für die Gartenfreunde im Blick zu

haben. Und so sprachen sich die Kleingärtner gegen neue zusätzliche Gebühren aus, die manche Kommune erheben will.

Hans-Joachim Pellin, stellvertretender Regionalverbandsvorsitzender in Par-

chim, ergänzte, dass es förderlich wäre, das Thema Schulgärten wieder stärker zu beachten. „Die ersten Grundlagen werden hier gelegt und später, wenn man vielleicht eine Familie hat, erinnert man sich wieder an das Kleingärtnern. Frisches Obst und Gemüse biologisch selbst angebaut, das Wachsen und Gedeihen der Pflanzen bis hin zur Ernte zu beobachten, gepaart mit der Erholung im Grünen ist doch etwas, was zu erhalten und zu fördern ist“, so Pellin.

Die noch offenen Fragen, wie beispielsweise die Förderpolitik der Ehrenamtsstiftung, will Stefanie Drese mit den entsprechenden Einrichtungen klären, versprach die Abgeordnete.

Michael-Günther Bölsche

Kindergartentag  
in Güstrower  
Fachhochschule

**GÜSTROW** Rund 500 pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen werden beim 17. Kindergartentag Mecklenburg-Vorpommern am 23. April in der Fachhochschule Güstrow erwartet. Diese landesweite Fortbildungsveranstaltung steht unter dem Motto „Gesundheit spricht an“. Neben dem Plenumsvortrag zum Thema „Stimme und Präsenz in der Kita“ erwarten die Teilnehmer 30 Workshops zu verschiedenen Themen bzw. die Satellitenveranstaltung mit Vorträgen und einer Podiumsdiskussion, die sich speziell an Führungskräfte und deren Träger richtet. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ präsentieren sich mehr als 20 Aussteller rund um das Thema Gesundheitsförderung.